



|| Mit „Mörderschau in Bad Vöslau“ ermitteln Norbert Ruhrhofers Romanhelden erstmals im Vöslauer Thermalbad.

Foto: WoGa

Ermittlungen im Herzen Vöslaus

Norbert Ruhrhofer über seinen neuen Thermalbad-Krimi

BAD VÖSLAU. - Diese Woche erscheint mit „Mörderschau in Bad Vöslau“ (Emons Verlag) Norbert Ruhrhofers dritter Vöslau-Krimi, der dieses Mal zu einem großen Teil im Herzen Bad Vöslau, im Thermalbad, spielt. Ruhrhofer ist auch dieses Mal seinem Motto „regionaler als regional“ treu geblieben, was ihm wichtig war, spielt der Krimi doch zu gut 50 bis 60 Prozent im „Heiligtum der Vöslauer“.

„Ein Buch ist eigentlich nie wirklich fertig, irgendwann muss man aber einen Schlussstrich ziehen“, erklärt Norbert Ruhrhofer. Rund neun Monate nach seinem letzten Buch erscheint mit „Mörderschau in Bad Vöslau“ nun sein bereits dritter Speckgürtel-Krimi, in dem insgesamt viel Arbeit steckt. „Man schreibt viele Versionen, bis am Ende alles passt“, erklärt der Autor. Das können kleine Details sein, die dem Lektorat auffallen, die die ganze weitere Handlung des Buches aber gänzlich verändern können. Einmal musste er gut 70 Seiten neu schreiben, weil die Lektorin meinte, dass eine der Hauptpersonen in dieser Situation anders gehandelt hätte. „Aber genau darum ist ein Lektorat

auch so wichtig“, ist Ruhrhofer überzeugt. Denn gerade bei seinen Lokal-Krimis, die er unter das Motto „regionaler als regional“ gestellt hat, sind es die kleinen Details, die viel ausmachen. Alle Orte, Lokale und Speisen in diesen Krimis existieren wirklich, nur bestehende Personen werden nicht kopiert. Viele Personen werden geschlechtsspezifisch sogar umgedreht, damit es keine Verwechslungen gibt. So hat das Bad im Krimi etwa einen männlichen Leiter, Bürgermeister von Bad Vöslau ist hingegen eine Frau. Die Detailtreue ist in dem Buch auch deshalb so wichtig, da die Handlung zu 50 bis 60 Prozent im Vöslauer Thermalbad, „dem Heiligtum der Vöslauer“, spielt,

wie Ruhrhofer erklärt. So hat er sich u.a. auch genau angesehen, wie so eine Kabane aussieht und bekam auch Tipps von einer Kabanenbesitzerin. Dankbar ist der Schriftsteller auch für die Unterstützung der Leitung des Thermalbads, die bei der Fertigstellung des Werks hilfreich zur Seite stand.

Tödliche Sommerfrische

Worum es in dem Buch geht, ist kurz erklärt: Die Pokornys, die beiden Hauptfiguren der Krimi-Reihe, werden im Thermalbad Zeugen eines heftigen Streits um die begehrten Waldkabanen. Am nächsten Tag ist die schwer kranke Mieterin einer der Kabanen spurlos verschwunden. Tatkräftig stürzen sich die beiden Vöslauer in die Ermittlungen – und stehen bald schon vor dem nächsten Rätsel. „Für mich war schon immer klar, dass ich etwas über das Vöslauer Bad schreiben möchte. Das ist jetzt das erste Mal, dass ich in die Seele der Gemeinde eingreife

und bin schon gespannt auf die Reaktionen“, erklärt der Autor im BZ-Gespräch. Vom Stil her bleibt Ruhrhofer seinen beiden bisherigen Werken und den skurilen und witzigen Typen treu. „Man muss Personen erschaffen, an denen sich die Leute reiben. Und man muss Konflikte schaffen. Wenn alles eitle Wonne ist, ist es auch fad für die Leser“ ist Ruhrhofer überzeugt. Und das soll sich auch in Buch Nummer vier nicht ändern, an dem Ruhrhofer bereits arbeitet und das im Herbst 2024 erscheinen soll. Verraten möchte der Autor noch nicht mehr, „die Pokornys werden darin aber erstmals das Land verlassen“.

Passend zur Handlung des Buches findet am 25. Mai um 18 Uhr in der Kabane 21 die Präsentation statt. Weitere Termine sind am 1. Juni in der Hikade in Leobersdorf, am 2. Juni in Stöhrs Lesefutter in Traiskirchen sowie am 15. Juni im Schutzhaus am Harzberg.

W.Gams